



Schulinternes Fachcurriculum Wirtschaft/Politik – G8



Inhalt

1.	Zielsetzung des schulinternen Fachcurriculums	S. 3
2.	Unterrichtsziele	S. 3
3.	Zuordnung der Themen, Inhalte und Kompetenzen zu den Klassenstufen	S. 5
	3.1 Sekundarstufe I	S. 5
	3.2 Sekundarstufe II	S. 8
4.	Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung	S. 15
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	S. 16
6.	Anhang	S. 17

Stand: Juni 2021

Abb. Front: © UN Photo/Manuel Elías, UN7892707 ; Foto: Stefan Bichow, Hrsg. Publikation: Bundeszentrale für politische Bildung; Kolja21, EU28-2013 European Union map, CC BY 3.0.

1. Zielsetzung des schulinternen Fachcurriculums

Das vorliegende Fachcurriculum basiert auf den Fachanforderungen für das Fach Wirtschaft/Politik an allgemeinbildenden Schulen. Es schafft verbindliche Grundsätze für den Unterricht und passt diesen an die schulspezifischen Gegebenheiten an. Das übergeordnete Ziel des Faches Wirtschaft/Politik ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft als mündige Bürgerinnen und Bürger kommunikativ und partizipativ zu handeln.

Hierfür formuliert das Curriculum einheitliche Kompetenzerwartungen für den Übergang in die Oberstufe und das Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife, nimmt inhaltliche Konkretisierungen für die Ausgestaltung des Unterrichts vor und legt Grundsätze für die Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung fest.

2. Unterrichtsziele

2.1 Sekundarstufe I

Der Unterricht im Fach Wirtschaft/Politik wird an der Ricarda-Huch-Schule mit Beginn der neunten Jahrgangsstufe zweistündig erteilt. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren ein obligatorisches Betriebspraktikum, womit ein erster Beitrag zur Berufsorientierung geleistet wird.

Der Unterricht in der Sekundarstufe I strebt an, die Schülerinnen und Schüler mit einer grundsätzlichen Handlungskompetenz auszustatten. Voraussetzung hierfür ist, dass sie ein begründetes Urteil (Sachurteil) im Hinblick auf politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Problemstellungen fällen und dieses vor dem Hintergrund ihrer eigenen Wertmaßstäbe (Werturteil) reflektieren können. Die Befähigung zur eigenständigen Erarbeitung von Materialien (Erschließungskompetenz) schafft die notwendigen Voraussetzungen.

Über eine didaktische Reduktion, welche die lebensweltlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt, sollen am Ende der Sekundarstufe I die folgenden Kompetenzen erreicht werden:

Erschließungskompetenz

Erschließungskompetenz ist die fachliche Methodenkompetenz, ohne die weder Sachkenntnisse noch Urteilsfähigkeit erworben werden können. Der sorgfältigen Ausbildung der Erschließungskompetenz ist daher ein besonderes Augenmerk zu widmen. Das Fach Wirtschaft/Politik kann hierbei erfahrungsgemäß in Teilen auf Kompetenzen zurückgreifen, die durch andere (gesellschaftswissenschaftliche) Fächer vermittelt werden.

Die SuS können ...

- verschiedene Arten einfachen statistischen bzw. abstrahierten Materials (z. B. Diagramme) sachgemäß und auftragsbezogen auswerten sowie selbst anfertigen (z. B. Umformung von Tabellen in Diagramme).
- unterschiedliche, in der Regel weniger komplexe Materialien des Wirtschaft/Politik-Unterrichts (verschiedene Arten von Texten, einfache Statistiken, Karikaturen) auswerten und kritisch zur Informationsgewinnung nutzen.
- einfache Modelle als Reduktionen komplexer Wirklichkeiten an einem konkreten Beispiel (z. B. Preis-Mengen-Diagramm) beschreiben und kritisch zu ihrer Informationsgewinnung nutzen.
- wirtschaftliche und politische Institutionen (Betrieb, Landtag) als Quelle für themenbezogene Informationen nutzen und kriteriengeleitet darstellen.
- Internetquellen (z. B. zur Berufsorientierung) nutzen.

Sachurteilskompetenz

Die SuS können ...

- zur Urteilsbildung notwendige Begriffe und Inhalte beschreiben, darstellen und erklären.
- eigene Urteile in weniger komplexen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen kriteriengeleitet auf der Grundlage fachlicher Kenntnisse und methodischer Fähigkeiten formulieren und begründen.
- zugewiesene Standpunkte argumentativ vertreten.
- eigene Handlungsmöglichkeiten und deren Konsequenzen vor allem im Hinblick auf ihre Rolle als Konsumenten sowie im politischen Nahbereich (Strukturwandel, Berufsorientierung, schulische Mitbestimmung) aufzeigen.
- unterschiedliche, weniger komplexe Materialien des Wirtschaft/Politik-Unterrichts (verschiedene Arten von Texten, statistisches Material, bildliches Material) unter Berücksichtigung materialspezifischer Chancen und Gefahren beurteilen.
- vorläufige Überlegungen und Urteile zur eigenen Berufswahl unter Einbezug der sich wandelnden Arbeitswelt formulieren und begründen.

Werturteilskompetenz

Die SuS können ...

- Sachurteilen zugrunde liegende persönliche Interessen, ansatzweise auch Wertvorstellungen in unterschiedlichen Konfliktlagen (z.B. in Familie, Betrieb, Schülervertretung) beispielhaft verdeutlichen.
- ansatzweise eigene Werturteile unter Heranziehung ausgewählter Kriterien (z. B. Gerechtigkeit und Mitbestimmung) formulieren.

2.2 Sekundarstufe II

Der Unterricht in der Sekundarstufe II erweitert und vertieft die fachlichen Kompetenzen der Sekundarstufe I. In der Einführungsphase absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein obligatorisches Wirtschaftspraktikum. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihr Urteilsvermögen hinsichtlich politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Fragestellungen (Sachurteil) schrittweise weiter ausdifferenzieren und eigene Urteile reflektieren können (Werturteil). In einem spiralcurricularen Aufbau erfordert dies, die Anwendung der in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen unter Heranziehung komplexerer Inhalte, Fachmethoden und Problemfragen auszuweiten.

Erschließungskompetenz

Die SuS können ...

- zur Urteilsbildung erforderliche Sachverhalte und Informationen aus komplexeren Materialien (z. B. Reden, Kommentaren, Statistiken, Grafiken) erschließen.
- gedruckte und digitale Quellen recherchieren und eigenständig auswerten.
- Fachmethodik (z. B. Modellbildung) zur eigenen Urteilsbildung unter Berücksichtigung ihrer inhärenten Grenzen anwenden.
- kooperative Methoden (z. B. digitale Werkzeuge) zur gemeinsamen Erschließung von Informationen nutzen.
- unterschiedliche (digitale) Präsentationstechniken zielgerichtet vorbereiten und zweckorientiert anwenden.

Sachurteilskompetenz

Die SuS können ...

- zur Urteilsbildung notwendige Begriffe und Inhalte ausführlich beschreiben, darstellen und erklären.
- kontroverse ökonomische, gesellschaftliche und politische Sachverhalte differenziert unter Anwendung entsprechender Sachkenntnisse beurteilen und berücksichtigen dabei eine kategoriale Strukturierung, die Unterscheidung verschiedener Betrachtungsebenen sowie Perspektiven.
- die eigenen Sachkriterien offenlegen und gewichten.
- Besonderheiten, Intentionalität und Aussagekraft unterschiedlicher Materialien, Materialarten und Fachmethodik sowie der aus ihnen gewonnenen Informationen beurteilen.
- unter Berücksichtigung der aktuellen Arbeitsmarktentwicklung und der individuellen Fähigkeiten unterschiedliche Berufs-, Studien- und Ausbildungswege differenziert beurteilen.

Werturteilskompetenz

Die SuS können ...

- das eigene Sachurteil reflektieren und somit die zugrunde liegenden Wertvorstellungen darstellen.
- fremden Sachurteilen zugrundeliegende Wertvorstellungen offenlegen und einordnen.
- eigene Werturteile gegebenenfalls modifizieren.
- die eigene Berufswahlentscheidung reflektieren.

3. Zuordnung der Themen, Inhalte und Kompetenzen zu den Klassenstufen

3.1 Sekundarstufe I

Die Ausgestaltung der Themenbereiche für die Sekundarstufe I an der Ricarda-Huch-Schule ist jeweils auf etwa ein Viertel der vorhandenen Unterrichtszeit ausgelegt. Der Themenbereich „Begegnungen mit der Arbeitswelt und Berufsorientierung“ (vgl. Fachanforderungen, S. 24) dient als Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums. Die Reihenfolge der weiteren Themenbereiche ist unverbindlich. Es bietet sich an, den Themenbereich „Politik betrifft uns“ in zeitlicher Nähe zu den Landtagsbesuchen zu unterrichten.

Im Rahmen des fächerübergreifenden Konzepts „Digitales Lernen“ sieht das Fachcurriculum in der Sekundarstufe I die Anwendung von methodischen Basiskenntnissen vor und vermittelt fachspezifische Kompetenzen in originären Gegenstandsbereichen des Faches Wirtschaft/Politik. Sie sind nicht ausschließlich zu verstehen und im Folgenden mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Die nachfolgend aufgeführten Kompetenzen sind für alle Klassenstufen als zusammenfassende Formulierungen zu verstehen. Sie beschränken die Lehrkräfte ausdrücklich nicht in der Anwendung weiterer Operatoren im Unterricht und in Leistungsüberprüfungen.

Die Angabe von Wochenstunden ist zur Orientierung gedacht. Sie kann, wenn nach fachlichen Erfordernissen notwendig, von den Lehrkräften angepasst werden.

Das Lehrwerk in Klassenstufe 9 ist:

Politik&Co. Wirtschaft und Politik für die Sekundarstufe I. Schleswig-Holstein (Buchner), Bamberg 2017.

Klassenstufe 9

Themen	Inhalte	Schwerpunktkompetenzen: Die SuS...
<p>Politik betrifft uns (18 WS)</p> <p><i>Politische Partizipation/ Politische Prozesse</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Politische Gestaltung und Mitwirkung in der Schule und Gemeinde - Politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland: Parteien, Wahlen, Gewaltenteilung und Föderalismus (Schwerpunktsetzung: Landespolitik) <p>Lernen am anderen Ort: Schleswig-Holsteinischer Landtag</p>	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren die Notwendigkeit politischer Partizipation in einer Demokratie. - kennen unterschiedliche politische Entscheidungsebenen und Institutionen. - beurteilen politische Entscheidungsprozesse.
<p>Begegnungen mit der Arbeitswelt und Berufsorientierung (16 WS)</p> <p><i>Wandel der Arbeitswelt und Arbeitsmarkt</i></p> <p><i>Berufswahl als Prozess</i></p> <p><i>Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftssectoren - Strukturwandel* - Automatisierung/ Digitalisierung* <ul style="list-style-type: none"> - Kriterien der Berufswahl - Anforderungsprofile von Berufen* <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmensziele - Betriebliche Organisationsstrukturen <p>Lernen am anderen Ort: Betriebspraktikum (4 WS)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - gewinnen Erkenntnisse über den Wandel in Berufs- und Arbeitswelt.* - werten Zahlen, Statistiken und Schaubilder aus, beurteilen und präsentieren diese.* - recherchieren Anforderungsprofile von Berufsbildern.* - vergleichen eigene Interessen und Fähigkeiten mit beruflichen Anforderungen. - erschließen sich den grundlegenden Aufbau eines Betriebs. - beurteilen ausgewählte unternehmerische Entscheidungen.

<p>Wirtschaft betrifft uns (12 WS)</p> <p><i>Jugendliche als Konsumenten</i></p> <p><i>Der Markt – Treffpunkt von Angebot und Nachfrage</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bedürfnisse und Knappheit - Wirtschaftliches Handeln; Umgang mit Taschengeld - Einnahmen und Ausgaben (Haushaltsplan erstellen) - Geschäftsfähigkeit und Kaufverträge - Aspekte der Kaufentscheidung (Nachhaltigkeit, Verbraucherschutz) - Einflussfaktoren von Angebot und Nachfrage - Marktformen (Polypol, Oligopol, Monopol) - Preisbildung und Wettbewerb - Marktversagen: Preisabsprachen, (soziale Sicherung) 	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ihre Praktikums-erfahrungen in einem Bericht via Textverarbeitung.* - treffen und begründen eigene Kaufentscheidungen kriterienorientiert. - beurteilen die Souveränität des Verbrauchers. - kennen grundlegende Fachbegriffe des Marktmodells. - werten ökonomische Modelle aus und beurteilen diese.
<p>Jugendliche in einer sich wandelnden Gesellschaft (12 WS)</p> <p><i>Familie im Wandel</i></p> <p><i>Sozialisation und Mediennutzung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben der Familie - Rollenbilder - Vielfalt der Familienformen - Bedeutung von Gruppen - Soziale Netzwerke: Kommunikation und Gefahren (Urheberrecht)* 	<ul style="list-style-type: none"> - gewinnen Erkenntnisse zu unterschiedlichen Familienformen. - nehmen Stellung zu unterschiedlichen Erziehungsmitteln. - erstellen Diagramme mit einer Tabellenkalkulation.* - entscheiden sich reflektiert und begründet für den Umgang mit sozialen Medien.*
<p>Rechtsordnung der Bundesrepublik (4 WS)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung von Recht und Gesetz - rechtsstaatliche Grundsätze (Rechtssicherheit) 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen rechtsstaatliche Prinzipien dar. - reflektieren die Bedeutung von Grund- und Menschenrechten.
<p>BürgerIn in der EU (6 WS)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - EU-Binnenmarkt - (fakultativ: Organe der EU) 	<ul style="list-style-type: none"> - erkennen die Bedeutung der 4 Freiheiten des Binnenmarkts für ihre eigene Lebenswelt. - (beschreiben wichtige politische Organe und den Gesetzgebungsprozess.)

3.2 Sekundarstufe II

Die Themenbereiche der Sekundarstufe II erweitern und vertiefen die Inhalte und Kompetenzen der Sekundarstufe I (siehe Zielvorstellungen). Gemäß Fachanforderungen sind die Themenbereiche und Themen für alle Jahrgänge der Oberstufe verbindlich zu unterrichten. Da das Wirtschaftspraktikum an der Ricarda-Huch-Schule in der Einführungsphase stattfindet, muss das Thema „Die Unternehmung“ aus dem Themenbereich „Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat“ (vgl. Fachanforderungen, S.37) statt in der Qualifikationsphase Q1 in der Einführungsphase unterrichtet werden. Dies erfordert eine Reduktion der Themen und grundlegenden Inhalte bei den Themenbereichen. Die Reihenfolge der Themenbereiche kann frei gewählt werden. Die Ausgestaltung der Themenbereiche für die Einführungsphase ist in etwa paritätisch auf die vorhandene Unterrichtszeit zu verteilen. Der Themenbereich zur Unternehmung dient als Vor- und Nachbereitung des Wirtschaftspraktikums. Im profilgebenden Fach ist es Aufgabe der unterrichtenden Lehrkraft, weitere, für die Urteilsbildung relevante, vertiefende Inhalte auszuwählen. Die Schülerinnen und Schüler an der Ricarda-Huch-Schule haben je nach Profil die Möglichkeit, im Klassenverband statt Wirtschaft/Politik das Fach Geographie in der Qualifikationsphase zu wählen. Um der Vermittlung grundlegender Inhalte des wesentlichen Themenbereichs „Europa in Gegenwart und Zukunft“ Rechnung zu tragen, wird dieser im jeweiligen Profil aus Q1 in die Einführungsphase vorverlagert.

Im Rahmen des fächerübergreifenden Konzepts „Digitales Lernen“ sieht das Fachcurriculum in der Sekundarstufe II die Anwendung von methodischen Basiskonzepten vor und vermittelt fachspezifische Kompetenzen in originären Gegenstandsbereichen des Faches Wirtschaft/Politik. Sie sind nicht ausschließlich zu verstehen und im Folgenden mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Die Angabe von Wochenstunden ist zur Orientierung gedacht. Sie kann, wenn nach fachlichen Erfordernissen notwendig, von den Lehrkräften angepasst werden.

Ein verbindliches Lehrwerk erscheint aufgrund einer Erarbeitung der Kompetenzen anhand auch aktueller Geschehnisse und Materialien nicht sinnvoll.

Einführungsphase

Themen	Inhalte	Schwerpunktkompetenzen: Die SuS...
<p>Die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland (18 WS)</p> <p><i>Politische Theorien</i></p> <p><i>Politische Ordnung und Prozesse</i></p> <p><i>Medien und Politik (fakultativ)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Demokratiemodelle - Aspekte repräsentativer und plebiszitärer Demokratie - Verfassungsgrundsätze und -organe - Wahlsystem - Parteien im Wandel - Gewaltenteilung/-verschränkung - Föderalismus - Modell des Politikzyklus - Gesetzgebung im Spannungsfeld parlamentarischer und außerparlamentarischer Akteure - Medienlandschaft: öffentlich-rechtliche und private Medien* - Verhältnis von Medien und Politik (vierte Gewalt)* 	<ul style="list-style-type: none"> - gewinnen eigenständig Erkenntnisse zu Demokratiemodellen und vergleichen diese. - ordnen Verfassungsorgane ein und stellen deren Zusammenwirken dar. - analysieren politische Prozesse. - entscheiden begründet über die Teilnahme an politischen Prozessen. - erstellen digitale Präsentationen zu politischen Parteien und Akteuren.* - beurteilen die Rolle von (digitalen) Medien im politischen Prozess.*
<p>Die Unternehmung (16 WS)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Entrepreneurship in der Marktwirtschaft - Angebot, Nachfrage und Preisbildung - Wirtschaftskreislauf - Gründung von Unternehmen (Ziele, Rechtsformen, Standortfaktoren, Marketing) - betriebliche Mitbestimmung - Arbeitnehmer (Lohnbildung, Tarifautonomie) - Lernen am anderen Ort: Wirtschaftspraktikum (4 WS) 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen Unternehmen in gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge ein. - erschließen und deuten ein Preis- Mengen-Diagramm - beurteilen unternehmerische Entscheidungen. - analysieren und reflektieren betriebswirtschaftliche Problemstellungen in einem Praktikumsbericht via Textverarbeitung.*

<p>Die soziale Marktwirtschaft zwischen Kontinuität und Wandel (6 WS)</p> <p><i>Konkurrierende Leitbilder und Wirtschaftsordnungen</i></p> <p><i>Akteure und mögliche Interessenkonflikte</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Prinzipien der Zentralverwaltungswirtschaft, freien Marktwirtschaft und sozialen Marktwirtschaft - die Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen unterschiedliche Wirtschaftsordnungen. - beurteilen diese kriterienorientiert. - beurteilen die Notwendigkeit von staatlichen Eingriffen in die Marktwirtschaft.
<p>Gesellschaftliche Herausforderungen im 21. Jahrhundert (16 WS)</p> <p><i>Demographischer Wandel</i></p> <p><i>Soziale Ungleichheiten</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Auswirkungen des demografischen Wandels - Sozialsysteme - Merkmale sozialer Ungleichheit (Bildung, Beruf und Einkommen, Migrationshintergrund, Geschlecht) 	<ul style="list-style-type: none"> - gewinnen Erkenntnisse zum demographischen Wandel.* - beurteilen die Aussagekraft von Quellen zum demographischen Wandel und dessen Auswirkungen auf die soziale Sicherung. - Erschließen sich Merkmale sozialer Ungleichheit. - reflektieren ausgewählte Maßnahmen zum Abbau sozialer Ungleichheit.

Qualifikationsphase 1.1

Themen	Inhalte	Schwerpunktkompetenzen: Die SuS...
<p>Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat</p> <p><i>Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld von Angebot- und Nachfrageorientierung (18 WS)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Angebot und Nachfrage (digitale Simulation)*, Angebots- und Nachfragepolitik - Wirtschaftspolitische Zielsetzungen und Zielkonflikte - Indikatoren zur Messung von Wohlstand und Wohlstandsverteilung (Wohlstandsmaßstäbe) - Wachstum und Nachhaltigkeit – ein Gegensatz? - Konjunktur und konkurrierende wirtschaftspolitische Konzeptionen 	<ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten die Möglichkeiten einer Modellanwendung.* - erfassen wirtschaftspolitische Zielsetzungen als politisch gesetzte und diskutierbare Themenfelder. - setzen sich kritisch mit den aktuellen Diskussionen wirtschaftspolitischer Zielsetzungen auseinander. - beschreiben die unterschiedlichen Aspekte des Konjunkturverlaufs. - vergleichen die grundlegenden Konzepte und benennen Vor- und Nachteile.
<p><i>Herausforderungen der Wirtschaftspolitik (14 WS)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Spannungsfelder im Verhältnis von Markt und Staat (z.B. Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik) - Finanzpolitik zwischen ausgeglichenem Haushalt und Verschuldung - Steuerpolitik als Gestaltungsinstrument - Umweltpolitik als Herausforderung 	<ul style="list-style-type: none"> - klären an einem ausgewählten Beispiel das Spannungsverhältnis zwischen Interessen des freien Marktes und staatlicher Regulation. - erarbeiten die Diskussion um die Vermeidung oder Notwendigkeit einer Staatsverschuldung. - erarbeiten Grenzen und Möglichkeiten einer Steuerpolitik. - beurteilen an einem ausgewählten Beispiel den Erfolg aktueller Umweltpolitik.

Qualifikationsphase 1.2

Themen	Inhalte	Schwerpunktkompetenzen: Die SuS...
<p>Europa in Gegenwart und Zukunft</p> <p><i>Der Prozess der europäischen Integration</i> <u>(4 WS)</u></p> <p><i>Politische Herausforderungen und Entscheidungsprozesse</i> <u>(10 WS)</u></p> <p><i>Herausforderungen und Politikfelder der EU</i> <u>(12 WS)</u></p> <p><i>Zwischen gemeinsamer Geldpolitik und nationalstaatlicher Finanzpolitik</i> <u>(8 WS)</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Der Prozess der europäischen Integration - Politische Institutionen und Entscheidungsprozesse in der EU - aktuelle Herausforderungen und Politikfelder der Europäischen Union - der gemeinsame Binnenmarkt - Der europäische Stabilitätspakt zwischen Norm und Realität - Die EWWU – Chancen und Risiken einer einheitlichen europäischen Währung - Nationale Schuldenkrisen als Herausforderung für die EU 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern und bewerten Motive und Leitbilder der europäischen Einigung. - beschreiben den Weg von der Wirtschaftsgemeinschaft zur politischen Union. - erschließen sich den Aufbau der Europäischen Union. - erläutern und bewerten Entscheidungsstrukturen in der EU. - reflektieren den Gesetzgebungsprozess zwischen Supranationalität und Nationalstaatlichkeit. - erörtern wahrgenommene Demokratiedefizite der EU. - reflektieren Standpunkte zwischen Vertiefung und Europaskepsis. - setzen sich mit aktuellen Herausforderungen und Politikfeldern (z.B. GASP, Migration, Strukturpolitik) auseinander. - erörtern die Möglichkeiten, über den Binnenmarkt Disparitäten zu überwinden. - beurteilen Chancen und Risiken einer europäischen Geld- und Finanzpolitik.

Qualifikationsphase 2.1

Themen	Inhalte	Schwerpunktkompetenzen: Die SuS...
<p>Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert</p> <p><i>Entwicklungen und Strukturen der internationalen Beziehungen (8 WS)</i></p> <p><i>Herausforderungen für Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert (8 WS)</i></p> <p><i>Strategien der internationalen Friedenssicherung (8 WS)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vom negativen zum positiven Frieden (Friedensbegrifflichkeit) - Das internationale System zwischen Bi- und Multipolarität (Völkerrecht) - Entwicklung und Strukturen der internationalen Organisationen und Akteure - Der UN-Sicherheitsrat zwischen Blockade und Kooperation - Staatszerfall und neue Kriege - Konfliktanalyse an einem aktuellen Beispiel - Transnationaler Terrorismus als globale Friedensbedrohung und Strategien seiner Bekämpfung - Individuelle Freiheitsrechte und kollektive Sicherheit - Ökologische Risiken und Ressourcenkonflikte - Die deutsche Außenpolitik zwischen nationalen Interessen und globaler Verantwortung - Handlungsmöglichkeiten der internationalen Akteure (z. B. UN, NATO und OSZE) - Internationale Schutzverantwortung – neue Wege zur Friedenssicherung 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen grundsätzliche Begriffe der internationalen Staatenordnung. - erschließen sich Aufbau und Funktionsweise von UN und NATO. - beurteilen die Entscheidungsprozesse der UN. - analysieren einen aktuellen Konflikt anhand ausgewählter Kriterien. - beurteilen staatliche Maßnahmen vor dem Spannungsfeld von Freiheit und Sicherheit. - beurteilen friedenssichernde Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten internationaler Akteure.

Qualifikationsphase 2.2

Themen	Inhalte	Schwerpunktkompetenzen: Die SuS...
<p>Medien und Politik</p> <p><i>Medien als Mittler und Akteur im politischen System Deutschlands</i> (6 WS)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Medienlandschaft und Mediennutzung in Deutschland* - der öffentlich-rechtliche Rundfunk zwischen Staatsferne und Staatsnähe - das Verhältnis von (digitalen) Medien und Politik* - der politische Prozess und seine Abbildung in den Medien* - Personalisierung und Inszenierung der Politik (Politainment)* 	<ul style="list-style-type: none"> - erschließen sich zentrale Aspekte der Medienlandschaft.* - beurteilen die Zweckmäßigkeit des dualen Rundfunksystems. - nehmen Stellung zum Verhältnis von Medien und Politik.*
<p><i>Medien und internationale Politik</i> (4 WS)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Pressefreiheit weltweit? - Krieg und Frieden in der Berichterstattung – Bedingungen und Einflussfaktoren - Die Macht der Bilder – (Bild-/Fotoanalyse)* 	<ul style="list-style-type: none"> - erschließen sich Kriterien der Pressefreiheit. - beurteilen (Kriegs-) Berichterstattung an ausgewählten Beispielen.*
<p><i>Medienethik</i> (4 WS)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Deutscher Presserat und Pressekodex - Rechtlicher Rahmen neuer Medien* - Freiheit der Kunst versus Persönlichkeitsrechte 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Angemessenheit von Berichterstattung und Meinungsbildung.* - erschließen sich Normen für den Umgang mit Informationen im Internet.*
<p><i>Digitale Demokratie</i> (6 WS)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Demokratie und Internet* - Empörungsdemokratie als Gefahr - Big Data im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Sicherheit* 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen politische Meinungsbildungsprozesse im Internet.* - bewerten Einsatz und Auswirkungen von Big Data.*

4. Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung

Die Leistungsmessung erfolgt entsprechend den oben dargestellten Unterrichtszielen kompetenzorientiert. Bei der Gestaltung von Unterricht, Aufgaben und Leistungsnachweisen sind immer die drei Anforderungsbereiche Reproduktion, Reorganisation und Transfer, Reflexion und Problemlösung (siehe Anhang Fachanforderungen) zu berücksichtigen. Die Aufgabenstellungen verwenden die entsprechenden Operatoren, deren Anforderungen die Fachlehrkräfte den Schülerinnen und Schülern transparent machen.

Sekundarstufe I

In der Sekundarstufe I sind im Wirtschaft/Politik-Unterricht keine Klassenarbeiten vorgesehen. Eine Leistungsmessung und -bewertung erfolgt allein aufgrund der Unterrichtsbeiträge. Die Fachlehrkraft kann die Leistungen nach eigenem Ermessen zum Beispiel in Form von Tests, Referaten, Präsentationen oder schriftlichen Hausaufgaben erheben. Der Bericht zum Betriebspraktikum ist in gedruckter Form einzureichen und hat den Stellenwert eines umfangreicheren Unterrichtsbeitrags. Hinweise und Bewertungskriterien sind auf der Internetseite der Fachschaft einsehbar. Die Bewertungskriterien für die Unterrichtsbeiträge werden den Schülerinnen und Schülern von der jeweiligen Lehrkraft zu Beginn des Schuljahres dargelegt. Sie lauten wie folgt:

- Beteiligung eigenständig und regelmäßig,
- weiterführende, fachlich korrekte Beiträge,
- sicherer Gebrauch von Fachsprache,
- beherrscht Methodik des Faches,
- sicherer, zielführender Umgang mit Materialien sowie außerunterrichtlichen Informationen und Wahrnehmungen,
- Materialien sowie außerunterrichtliche Informationen und Wahrnehmungen können nach Erkenntnismöglichkeiten und Grenzen beurteilt werden,
- differenzierte, kriterienorientierte Urteilsbildung,
- Gewichtung eigener Argumente und Reflexion eigener Positionen.

Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II werden Anzahl und Umfang der Klassenarbeiten durch den entsprechenden Erlass geregelt. Näheres regeln die Aushänge der Oberstufenleitung. Die Anzahl schriftlicher Leistungsnachweise entspricht der Anzahl der Stündigkeit (zweistündiger Unterricht: zwei schriftliche Leistungsnachweise). Die Termine können dem schulinternen Klausurplan entnommen werden. Die jeweilige Lehrkraft kann nach Absprache mit der Oberstufenleitung eine Klassenarbeit durch einen alternativen Leistungsnachweis ersetzen, der in Art und Umfang einer Klassenarbeit entspricht. Sie wägt den Ersatz von Klassenarbeiten im Hinblick auf die Anforderungen im Abitur ab. In Q2.2 kann die Klassenarbeit nicht durch einen alternativen Leistungsnachweis ersetzt werden. Der Bericht zum Wirtschaftspraktikum in der Einführungsphase ist als Klassenarbeitsersatzleistung in gedruckter Form einzureichen. Hinweise und Bewertungskriterien sind auf der Internetseite der Fachschaft einsehbar.

Die Aufgabenstellung der schriftlichen Leistungsnachweise richtet sich nach den Ausführungen zu einer kompetenzorientierten Leistungsmessung und die Bewertung von Klassenarbeiten in der Oberstufe orientiert sich an den Vorschriften, die für die Bewertung von Prüfungsarbeiten im Abitur gelten, wobei der Spielraum in der Einführungsphase größer ist.

Die Themen müssen aus dem Unterricht erwachsen sein. Die vergleichbaren Leistungen müssen so angelegt sein, dass die SuS alle drei Anforderungsbereiche abdecken, wobei der Schwerpunkt im Anforderungsbereich 2 liegt. Von jedem Schüler muss eine individuelle Leistung erkennbar sein.

Für die Notenfindung am Ende eines Schuljahres bzw. Schulhalbjahres werden die Unterrichtsbeiträge stets stärker gewichtet als die schriftlichen Leistungsnachweise.

Die Bewertungskriterien für die Unterrichtsbeiträge werden den Schülerinnen und Schülern von der jeweiligen Lehrkraft zu Beginn des Schuljahres dargelegt. Sie lauten schwerpunktmäßig:

- Beteiligung eigenständig und regelmäßig,
- weiterführende, fachlich korrekte Beiträge,
- sicherer Gebrauch von Fachsprache,
- beherrscht Methodik des Faches,
- sicherer, zielführender Umgang mit Materialien sowie außerunterrichtlichen Informationen und Wahrnehmungen,
- Materialien sowie außerunterrichtliche Informationen und Wahrnehmungen können nach Erkenntnismöglichkeiten und Grenzen beurteilt werden,
- differenzierte, kriterienorientierte Urteilsbildung,
- Gewichtung eigener Argumente und Reflexion eigener Positionen,
- explizit multiperspektivische Urteilsbildung,
- Verdeutlichung der Interessen- und Wertgebundenheit eigener Aussagen,
- zweckmäßige Vorschläge zur eigenständigen Arbeit an einem Inhalt/Thema.

Eine konkretere Zuordnung von Anforderungen und Notenbereichen ist für die Schulgemeinschaft in einem gesonderten Dokument „Wirtschaft/Politik Bewertungskriterien für Unterrichtsbeiträge“ und im Anhang dieses Fachcurriculums einsehbar.

5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Damit die Zielsetzungen des schulinternen Fachcurriculums erreicht werden können, einigt sich die Fachkonferenz auf folgende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung:

- Feedback zur Umsetzung des Fachcurriculums im Unterricht und ggf. Anpassungen,
- Austausch über besuchte Fortbildungen auf den Fachkonferenzen,
- Austausch erprobter Materialien, Unterrichtseinheiten und Stunden,
- Entwicklung von Hilfen für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf.

Die Anpassung des Curriculums an den neunjährigen Bildungsgang erfolgt unter Berücksichtigung der Kontingenzstundentafel zu gegebenem Zeitpunkt.

6. Anhang

Bewertungskriterien für Unterrichtsbeiträge in der Sekundarstufe I

Note	Kriterien
Sehr gut	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung eigenständig und regelmäßig - Weiterführende, fachlich korrekte Beiträge - Üblicherweise Gebrauch von Fachsprache, wo notwendig - Beherrscht Methodik des Faches (z.B. Denken in Modellen, Umgang mit Diagrammen, Durchführung von Debatten) - Sicherer, zielführender Umgang mit Material - Materialien können nach Erkenntnismöglichkeiten und Grenzen beurteilt werden - Differenziertes Urteil (Verdeutlichung der Kategorien oder Perspektiven und der eigenen Kriterien, auch zeitliche Differenzierung) - Überprüfung der Kriterien mit Kenntnissen - Gewichtung der Argumente (Hierarchie) - Unter besonderen Bedingungen in Sek I: Reflexion eigener Position (Verdeutlichung der eigenen Standortgebundenheit)
Gut	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung eigenständig und regelmäßig - Fachlich nahezu immer korrekte Beiträge - Gelegentlich weiterführende Beiträge - Überwiegender Gebrauch der Fachsprache - Methodik des Faches wird überwiegend richtig und zielführend verwendet - Sicherer Umgang mit Material - Materialien können überwiegend richtig zur Lösung von Aufgaben herangezogen werden - Urteil widerspruchsfrei, Kenntnis von Kategorien oder Perspektiven - Verwendung von Kriterien - Überwiegend Prüfung mit Kenntnissen - Überwiegend Gewichtung von Kriterien - Ansatzweise Reflexion
Befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung überwiegend eigenständig, im Allgemeinen vorhanden - Beiträge sind überwiegend fachlich richtig - Beiträge eher im Bereich der Reproduktion und mittlerer Transferleistungen - Auch weiterführende Beiträge - Gelegentlich Gebrauch der Fachsprache - Methodik des Faches wird verwendet - Material kann überwiegend fachgerecht ausgewertet werden - Ansätze eines eigenen Urteils, das auf Kenntnissen basiert und über Meinungsäußerung hinausgeht - Eher geringe Differenzierung - Klarheit des Ausdrucks nicht immer gegeben - Ansatzweise Gewichtung von Kriterien
Ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung auch eigenständig, eher selten - Ungefähr die Hälfte der Beiträge ist fachlich richtig - Beiträge verstärkt im Bereich der Reproduktion oder einfacher Transferleistungen - Fachmethodik wird selten verwendet - Einfacheres Material kann im Allgemeinen ausgewertet werden - Wenig oder keine Differenzierung - Keine Kriterien des Urteils, ggf. widersprüchlich und pauschale Aussagen - Geringe Gewichtung von Kriterien (auch auf Nachfrage)
Mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung nach Aufforderung meist nicht sachgemäß/kaum fachlich korrekte Beiträge - Urteilsfähigkeit ist nur in geringen Ansätzen vorhanden: nicht differenziert, geringe Struktur - Keine Gewichtung von Kriterien
Ungenügend	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Beteiligung, auch nicht auf Aufforderung - Mangelnde allgemeine Kompetenzen

Bewertungskriterien für Unterrichtsbeiträge in der Sekundarstufe II

Note	Kriterien
Sehr gut	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung eigenständig und regelmäßig - Weiterführende, fachlich korrekte Beiträge - Üblicherweise Gebrauch von Fachsprache, wo notwendig - Beherrscht Methodik des Faches (z.B. makroökonomische Wirkungsketten, Denken in Märkten) - Sicherer, zielführender Umgang mit Material - Materialien können nach Erkenntnischancen und –gefahren beurteilt werden - Differenziertes Urteil (Verdeutlichung der Betrachtungsebene und der eigenen Kriterien) - Reflexion eigener Position (multiperspektivisches Denken, Verdeutlichung der Interessen- und Wertgebundenheit eigener Aussagen) - Kann zweckmäßige Vorschläge zur eigenständigen Arbeit an einem Inhalt (Thema) machen
Gut	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung eigenständig und regelmäßig - Fachlich nahezu immer korrekte Beiträge - Gelegentlich weiterführende Beiträge - Gelegentlicher Gebrauch der Fachsprache - Methodik des Faches wird überwiegend richtig und zielführend verwendet - Sicherer Umgang mit Material - Materialien können überwiegend richtig zur Lösung von Aufgaben herangezogen werden - Urteil widerspruchsfrei, Kenntnis von Betrachtungsebenen, Verwendung von Kriterien - Ansatzweise Reflexion
Befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung überwiegend eigenständig, im Allgemeinen vorhanden - Beiträge sind überwiegend fachlich richtig - Beiträge eher im Bereich der Reproduktion und mittlerer Transferleistungen - Auch weiterführende Beiträge - Gebrauch der Fachsprache kommt vor - Methodik des Faches wird verwendet - Material kann überwiegend fachgerecht ausgewertet werden - Ansätze eines eigenen Urteils, das auf Kenntnisse rekurriert und über Meinungsäußerung hinausgeht - Eher geringe Differenzierung - Klarheit des Ausdrucks nicht immer gegeben - Wenig Reflexion
Ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung auch eigenständig, eher selten - Ungefähr die Hälfte der Beiträge ist fachlich richtig - Beiträge eher zu Reproduktionsleistungen oder einfachem Transfer - Fachmethodik wird selten verwendet - Einfaches und mittelschwieriges Material kann im Allgemeinen ausgewertet werden - Wenig oder keine Differenzierung (Pauschalaussagen/ -urteile) - "Meinungen": Keine Kriterien des Urteils, ggf. widersprüchlich oder sehr allgemein ("alle", "keiner", "immer", "nie") - Wenig Reflexionsfähigkeit (auch nicht auf Nachfrage)
Mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung auf Aufforderung meist nicht sachgemäß/ kaum fachlich korrekte Beiträge - Urteilsfähigkeit ist nur in geringen Ansätzen vorhanden: nicht differenziert, geringe Struktur - Viele Allgemeinplätze
Ungenügend	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Beteiligung, auch nicht auf Aufforderung - Mangelnde allgemeine Kompetenzen